

Startseite > Regional > Region Biberach > Dettingen > Erdbeerrosa statt Eiche Rustikal: Wie eine...

Erdbeerrosa

Erdbeerrosa statt Eiche Rustikal: Wie eine Frau mit Farbe ihr Geld verdient

Dettingen / Lesedauer: 4 min



Feedback

7257072_1_org_B998060269Z.1_20220822171606_000_GGI6LT9KL.1-0 Cropped (Foto:)

Jasmin Lober verschönert alte Dinge und hat daraus ein Geschäftsmodell gemacht

In Eiche Rustikal schlummert ungeahnte Schönheit. Jasmin Lober hat es im früheren Gasthaus Adler in Dettingen vorgemacht und begeistert nun auch andere dafür, alte Dinge aufzumöbeln. Zwischen Zapfhahn und Stammtisch gibt sie Workshops und verkauft passende Utensilien.

Laden gesucht, Gasthaus gefunden

Doch ursprünglich war alles ganz anders geplant. Die heute 33-Jährige war neben ihrer Anstellung im kaufmännischen Bereich seit Jahren als Beraterin für Tupperware aktiv. Deshalb suchte sie Räume für ein kleines Geschäft, in dem sie die Produkte ausstellen, verkaufen und den Umtausch abwickeln konnte.

Auf eine Online-Anzeige hin meldete sich der Besitzer des früheren Gasthauses Adler, das bereits seit 2006 leer stand. Der Eigentümer hat aktuell keine Pläne für die Räume und ließ der zweifachen Mutter freie Hand bei der Gestaltung.



Ihr Mann Lukas habe beim Blick in die dunkle, rustikale Gaststätte den Kopf geschüttelt, erzählt die Unternehmerin. Zugegeben „das war kein so freundlicher Anblick“, aber Jasmin Lober dachte „mit ein bisschen Farbe kriegen wir das hin.“

Geprägt von ihrer Mutter, liebt auch sie das Selbermachen. Ob Töpfern, Handlettering oder eben das Aufarbeiten alter Möbel mit Kreidefarbe, sie hatte die nötige Erfahrung und machte sich ans Werk.

Farbe statt Tupperware

Als dann auch ihr „Endgegner“, die Decke über dem früheren Stammtisch, weiß getüncht war und der Gastraum in hellen Farben, unter anderem erdbeerrosa glänzte, stand ihr Entschluss fest: „Wenn ich schon alles gestrichen habe, könnte ich ja auch die Farbe vertreiben.“

Die Idee mit dem Tupper-Store rückte in den Hintergrund und verlor sich bald ganz. „Es hat eine ganz andere Energie, wenn jemand Farbe kauft und glücklich berichtet, was er oder sie damit neu gestaltet hat.“ Die amerikanischen Kunststoffbehälter verschwanden, Lober war überzeugt, „wenn ich das eine richtig machen will, geht das nur so“.



Eröffnung, dann Lockdown

Aber die Entscheidung, das sichere Standbein über Bord zu werfen, barg auch Härten. Denn sechs Wochen nach der Eröffnung im November 2020 kam der siebenmonatige Lockdown. Letztlich ihr großes Netzwerk aus Tupper-Kunden hat Jasmin Lober über diese Zeit gerettet.

Whats-App-Status begeistert ihre Kontakte

Mit ihnen war sie über den Messenger-Dienst Whats-App weiter verbunden. In ihrem Status zeigte sie, wie sie die Lockdown-Leere überbrückte: Sie arbeitete alte Dinge mit Kreidefarbe auf und weckte so viel Interesse und Reaktionen. Über Click und Collect verkaufte sie ihre Waren.

Der Clou an der Kreidefarbe, mit der Lober ausschließlich arbeitet, ist, dass die Unterlage nicht vorbehandelt werden muss. Lediglich Schmutz muss beseitigt werden. Mit der geruchsneutralen Farbe eines niederländischen Herstellers lassen sich auch Metall und Fliesen gestaltet.

Sie haftet auf allen Materialien außer Fett, Wachs und Silikon, erklärt Lober. Die Gegenstände verschönert sie außerdem mit Schriftzügen und Stempeln. Schablonen, Griffe, Haken und Möbelknöpfe bietet sie auch ihren Kunden an, ebenso viele weitere Artikel fürs Basteln oder DIY, wie man heute sagt.

„Ich versuche zu vermitteln, man muss nicht alles wegwerfen, mit ein paar Handgriffen und ein wenig Geld kann man auch aus alten Sachen komplett neue Dinge machen, dazu möchte ich ermutigen.“ Dafür bietet sie Workshops an, die jeder einzelne oder ganze Gruppen mit bis zu fünf Personen beispielsweise für einen „Mädelsabend“ buchen können.

Die Teilnehmer bringen ein Möbelstück mit, das sie in den Kurs-Stunden quasi neu erschaffen. Oder sie gestalten mit Farbe, Schriften und Symbolen ein Schild für Haustür oder Garten. „Auch die Nichtkreativen gehen mit einem wunderschönen Schild nach Hause“, garantiert Lober.

Vorher-Nachher-Bilder auf Instagram

Die Workshops seien für ihre Kunden oft der Startschuss, daheim jede Menge umzugestalten, „dann sind sie nicht mehr zu halten“, sagt Jasmin Lober lachend. Ganze Küchen oder Treppen verändern sich so. Die Vorher-Nachher-Bilder und Impressionen ihrer eigenen Arbeiten zeigt Lober auch auf ihrem Instagram-Auftritt „erdbeerrosa“.

So gewinnt sie Kundschaft aus einem größeren Einzugsbereich. Sie berät sie telefonisch, online und per Whats-App. Die Kunden nehmen auch weitere Strecken in Kauf, damit sie die Farbe richtig einschätzen und auch fühlen können. „Denn die Realität ist nochmal anders als auf dem Display“, weiß die Mutter zweier Kinder nur zu gut.